



**Succow
Stiftung**

Erhalten, Haushalten, Werthalten

2016

Jahresbericht



**Succow
Stiftung**

Erhalten, Haushalten, Werthalten

2016

Jahresbericht



Wasserbüffel als Landschaftspfleger (Foto: Wendelin Wichtmann)

Naturschutz umfasst neben dem Schutz auch die sensible Nutzung vorhandener Naturressourcen. Beides zu verbinden ist eine Herausforderung, eine Standardlösung gibt es nicht. Der Jahresbericht der Michael Succow Stiftung zeigt, wie vielfältig und kleinräumig angepasst unsere Projekte im vergangenen Jahr beides an verschiedensten Orten der Welt umgesetzt haben.

3

In der Greifswalder Agrarinitiative vermittelt die Michael Succow Stiftung zwischen Landeigentümern und Landbewirtschaftern für eine strukturreichere, standortangepasste Landwirtschaft zum Nutzen gefährdeter Ackerwildkräuter sowie seltener Wildbienen.

An der Schwarzmeerküste vernetzt sie lokale Akteure mit internationalen Experten, um Schilfbestände als Baustoff oder zur Energiegewinnung zu verwerten und Artenvielfalt zu fördern.

In Usbekistan unterstützte die Stiftung die Anpflanzung von Pistazien. Das schuf eine nachhaltige und ökonomisch attraktive Alternative zur herkömmlichen Bewirtschaftung in der Region und ist weiterhin gut für langfristigen Klimaschutz. Im Biosphärenreservat Dena im Iran entwickelt sie mit der lokalen Bevölkerung Wege, um Gebiete in Zeiten des Klimawandels schonend zu nutzen.

Ein eigenes Herangehen in jedem Gebiet und dabei „Erhalten, Haushalten, Werthalten“ – das war und ist unser Anspruch.



Uli Gräbener

Geschäftsführer Michael Succow Stiftung

2016

4 |

01

Januar

Greifswald: Start des Projekts „Deutscher Moor-schutzdialog“ (MoorDialog) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative, moderiert und entwickelt vom Greifswald Moor Centrum

Urgentsch, Usbekistan: Kommunikationsstrategien für das Biosphärenreservat Unterer Amudarya sowie das turkmenische Schutzgebiet Amudarinsky erarbeitet

Jimma, Äthiopien: Machbarkeitsstudie zu nachhaltigem Kaffeeanbau und Waldrehabilitation gemeinsam mit Welthungerhilfe, Coffee Circle und Hundee erstellt

02

Februar

Greifswald: Karrendorfer Wiesen an Michael Succow Stiftung übertragen

Tartu & Tallinn, Estland: Teilnahme an Konferenz zum World Wetlands Day, anschließend Workshop im Estnischen Umweltministerium zu Auswirkungen der EU-Politik auf Moore

Kacheti, Georgien: Zwei Workshops mit lokaler Bevölkerung zur Vorbereitung eines Biosphärenreservats

03

März

Greifswald: Greifswalder Agrarinitiative diskutiert im Rathaus den Erhalt regionaler Ackervielfalt und den Schutz von Bienen und Wildbestäubern

Berlin: Kinostart von „Landstück“ von Volker Koepp – Michael Succow ist darin wichtiger Protagonist

Berunij, Usbekistan: Landwirte starten Aufforstungen in der Tugai-Region (Biosphärenreservat Unterer Amudarya), begleitet von Weiterbildungen der Stiftung

04

April

Aschgabat, Turkmenistan: Erstes Treffen des Lenkungsausschusses für das Projekt zur nachhaltigen Nutzung der Tugai-Wälder entlang des Amudarya

Schwerin: Herausgabe der Broschüre „Nationales Naturerbe in Mecklenburg-Vorpommern“ mit vielen Beiträgen der Michael Succow Stiftung

Yasudsch, Iran: Kick-off Workshop zur Analyse der Vulnerabilität im Biosphärenreservat Dena

Stralsund: Freiwillige stecken 600 Weiden auf der stiftungseigenen Fläche der Halbinsel Melow

05

Mai

Stuttgart: Weltweit erstes Fachbuch zur Paludikultur (Wichtmann et al. 2016) erschienen

Garz, Rügen: Die Michael Succow Stiftung lädt am bundesweiten „Wandertag der Biologischen Vielfalt“ zu einer Wanderung an den Palmer Ort

Altenkirchen, Rügen: Preisverleihung an die Windland-Schule, Gewinnerin im Wettbewerb „Ort der Biologischen Vielfalt 2016“; anschließend Baumpflanzung

06

Juni

Berlin: Präsentation von Initiativen für die Revitalisierung und nachhaltige Nutzung von Mooren auf der „Woche der Umwelt“ im Schloss Bellevue

Stadt Brandenburg: Workshop „Gute fachliche Praxis auf Moorböden“ des MoorDialog gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde

Templin, Brandenburg: Dank zweier Spenden Kauf weiterer Flächen im Naturschutzgebiet Bollwinwiesen/Großer Gollinsee

07

Juli

Altenkirchen, Rügen: Fest der Biologischen Vielfalt

Greifswald: Christian Meyer, niedersächsischer Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zu Paludikultur-Gespräch in der Michael Succow Stiftung

Berlin: „Central Asian Desert Initiative“ (CADI) zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung winterkalter Wüsten Zentralasiens durch das BMUB bewilligt

08

August

Jolfa, Iran: Internationale Konferenz an der Grenze zu Aserbaidschan eruiert Potentiale grenzüberschreitender Naturschutzarbeit

Joachimsthal, Brandenburg: Vernissage der Ausstellung „Moor-, Klimaschutz und Paludikultur“ des MoorDialog im BIORAMA-Projekt, Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Awash, Äthiopien: Zweiwöchige Feldstudie zur integrierten Schutzgebietskonzeption des Awash Nationalparks und des Aledoghi Wildlife Reserve

09

September

Rom: Global Peatland Initiative von UNEP, FAO und Greifswald Moor Centrum gegründet

Paris: Regierung von Myanmar nominiert den Indawgyi-See als UNESCO-Biosphärenreservat, Michael Succow Stiftung am Nominierungsdossier beteiligt

Osteuropa: Start dreier neuer Projekte: zur Schilfnutzung in der Ukraine & Moldawien, zu Urwäldern in den Karpaten sowie zum Weltnaturerbe in Georgien

Vladimir, Russland: Konferenz „Wiedervernässung von Mooren zur Feuervermeidung und Emissionsreduktion“

10

Oktober

Greifswald: Gedenkstein für Zoologen und Naturforscher Prof. Dr. Gerd Müller-Motzfeld eingeweiht

Tiflis, Georgien: Machbarkeitsstudie zu Biosphärenreservaten in Georgien übergeben

Greifswald: Exkursionsführer „Landscape-ecological excursion guide“ für Aserbaidschan fertiggestellt

Greifswald: Start der zweiten Reihe der „Literaturabende in der Greifswalder Moorbibliothek“

11

November

Batumi & Poti, Georgien: Reise zur Vorbereitung einer Nominierung der Kolchisregion als UNESCO-Weltnaturerbe

Khiva, Usbekistan: Workshop zur Vulnerabilität der Tugai-Wälder

Kairo, Ägypten: Besuch der biodynamischen SEKEM-Farm

Usbekistan: Projekt zur Pistazien-Aufforstung erfolgreich abgeschlossen, insgesamt 57 ha mit Pistazienbäumen aufgeforstet

Berlin: „Central Asian Desert Initiative“ startet mit erstem Treffen aller Partner

12

Dezember

Kiew, Ukraine: Parlamentarische Veranstaltung für ein Moratorium der Nutzung von Urwäldern in den ukrainischen Karpaten

Greifswald: Exkursion und Tagung der Initiative „Sauberer Ryck“

Kaliningrad, Russland: Workshop zur Verbesserung der Wasserqualität und zu Chancen der Entwicklung eines Biosphärenreservats an der Memel



Michael Succow und Ehrengäste (Foto: Stefan Schwill)

„Eine charismatische Leitfigur“, „Ein besonderer Mensch mit großem Herz!“, „Ein Wanderprediger in Sachen Naturschutz“ – das sind nur einige der Bezeichnungen, die für unseren Stifter Michael Succow anlässlich seines 75. Geburtstags gefunden wurden. Das Festkolloquium zum Jubiläum war ein Höhepunkt des letzten Jahres.

Ministerpräsident Erwin Söllering, Unternehmer Michael Otto und Staatssekretär des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Jochen Flasbarth hatten sich eingestellt, um den Jubilar würdig zu feiern. Das Rezept hinter dem Erfolg von Michael Succow war schnell ausgemacht: „Er kann Menschen begeistern, ob sie wollen oder nicht!“.

Redebeiträge zum Festkolloquium unter:

www.succow-stiftung.de/festkolloquium

Inhalt

Wildes Deutschland	13
Zukunftsfähige Landnutzung	19
Moorschutz und Klimaschutz	25
Schutzgebietsentwicklung	33
Forschung, Aus- und Weiterbildung	41

Wildes Deutschland



Werdende Wildnis auf der Insel Vilm, Rügen (Foto: Stefan Schwill)

Wildnis ist selten in Deutschland. Unbeeinflusst von menschlichen Einflüssen kann sich Natur derzeit auf weniger als einem Prozent der Landesfläche Deutschlands entwickeln. Sie braucht aber großflächige Bereiche, in denen sie sich nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entfalten darf. Die Michael Succow Stiftung hat mittlerweile in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg für fast 1.400 ha Verantwortung übernommen. Auf etwa der Hälfte dieser Fläche verzichtet sie vollständig auf eine Nutzung. In den Mooren und Wäldern, an einsamen Küstenabschnitten und Seen auf Naturerbeflächen der Stiftung entstehen so Wildnisinseln in einer sonst intensiv genutzten Agrar- und Waldlandschaft. Gleichzeitig werden seltene Tier- und Pflanzenarten geschützt, ökologische Leistungen wie Humusanreicherung in alt werdenden Wäldern, Grundwasserneubildung sowie die CO₂-Bindung in wachsenden Mooren gesichert. Natur wird in ihrer ursprünglichen Form erlebbar.



Karrendorfer Wiesen

von **Carsten Krueger** meo vor 4 Monaten



Palmer Ort

von **Carsten Krueger** meo vor 4 Monaten

Filme zu den Stiftungsflächen auf vimeo
(Ausschnitte: Carsten Krueger Film- und Fernsehproduktion GmbH)

Unsere Flächen im Film

Fünf neue Filme stellen Flächen in Obhut der Stiftung vor: Folgen Sie Michael Succow ins Gelände und erfahren Sie mehr über die Stiftungsflächen aus dem Nationalen Naturerbe!

Warum stehen einsame Pappeln in der „werdenden Wildnis“ am Palmer Ort? Wieso ist der See in Lanken heute bewaldet und warum weiden Wasserbüffel auf den Karrendorfer Wiesen? Wie sehen die Goor und das Mannhagener Moor von oben aus? Gezeigt werden faszinierende Nahaufnahmen, Bilder aus der Vogelperspektive bieten einen eindrucksvollen Landschaftsüberblick. Der Stiftungsgründer erklärt zum Beispiel, warum umgefallene Bäume in unseren Wäldern liegenbleiben oder wie seltene Tier- und Pflanzenarten sich dort neu und dauerhaft entfalten. Mit den Filmen geht die Michael Succow Stiftung einen neuen Weg, um die Wahrnehmung der Besucher für Wildnis und nachhaltige Nutzung zu schärfen.

Erfahren Sie mehr:

www.succow-stiftung.de/wildes-deutschland.html

Gebiete Wildes Deutschland

- NSG Ahlbecker Seegrund
- NSG Binsenberg
- NSG Bollwinwiesen/Großer Gollinsee
- NSG Bolzer See
- Dumsewitz
- NSG Goor
- NSG Karrendorfer Wiesen
- NSG Lancken
- NSG Mannhagener Moor
- Melow
- Palmer Ort
- Schoritzer Wiek
- Sernitz-Niederung
- Wasdow

Zukunftsfähige Landnutzung



Feldbegegnung im Rahmen der Greifswalder Agrarinitiative: Beteiligte diskutieren Pufferstreifen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (Foto: Thomas Beil)

Mehr als 50% der Fläche Deutschlands werden landwirtschaftlich genutzt, in Mecklenburg-Vorpommern sogar über 62%. Ohne das Einbeziehen der genutzten Kulturlandschaft ist das Erreichen von Naturschutzziele, wie z.B. der Erhalt der Biologischen Vielfalt, nicht möglich. Um ökologische Belange zu stärken und eine lebens- und lebenswerte Kulturlandschaft zu „produzieren“, brachte die Michael Succow Stiftung in der Greifswalder Agrarinitiative Landwirte und Landeigentümer zusammen. Im Verbundprojekt „Schatzküste“ begeistert sie mit dem „Fest der Biologischen Vielfalt“ die Bevölkerung für die Natur vor ihrer Haustür und zeichnet damit auch lokales Engagement für Biodiversität aus. Für die Bewirtschaftung sensibler Moorböden entwickelt sie Ladewagen mit extra breiten Ballonreifen und stellt diese potentiellen Nutzern zur Verfügung.

Erfahren Sie mehr:

www.succow-stiftung.de/zukunftsfahige-landwirtschaft.html



Big Jump – Sprung in den Ryck zum Europäischen Flussbadetag
(Foto: GETIDOS)

Initiative „Sauberer Ryck“

Der Ryck – Greifswalds „Stadtfluss“ – braucht Hilfe. Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft, fehlende Ufergehölze zur Beschattung, sommerlicher Sauerstoffmangel und weitere Stressfaktoren machen nicht nur den Fischen im Fluss zu schaffen. Deshalb brachte Greifswalds Oberbürgermeister Stefan Fassbinder lokale Akteure in der Initiative „Sauberer Ryck“ zusammen.

Natürlich engagiert sich auch die Michael Succow Stiftung in dieser Initiative. Da die Landwirte der Region entscheidende Akteure für einen sauberen Fluss sind, brachte sie die Greifswalder Agrarinitiative, in der die größten Landeigentümer Greifswalds und deren Pächter gemeinsam eine regionale zukunftsfähige Landnutzung entwickeln, mit ein. Diese können im Einzugsgebiet durch eine sorgsame und angepasste Ackernutzung sowie möglichst hohe Wasserstände in den ausgedehnten Niedermoorflächen viel zur Erholung des Rycks beitragen.

Erfahren Sie mehr:

www.succow-stiftung.de/initiative-sauberer-ryck.html

Projekte Zukunftsfähige Landnutzung

- Greifswalder Agrarinitiative
- Initiative „Sauberer Ryck“
- Schatz an der Küste – Nachhaltige Entwicklung zum Schutz der Biologischen Vielfalt im Hotspot 29

Moor- und Klimaschutz



Exkursion zu einem Rohrkolbenbestand nahe Anklam (Foto: lenscape.org)

An einem Tag konkret Hand anlegen oder im langfristigen Dialog Ergebnisse erzielen – das Thema Moor- und Klimaschutz beschäftigt die Michael Succow Stiftung auf vielen Ebenen. Vor Ort halfen Stiftungsmitarbeiter bei der Ernte von Rohrkolben im Anklamer Stadtbruch. Der Rohrkolben diente als lokaler und regenerativer Öko-Dämmstoff zur Sanierung eines alten Gebäudes. Die Stiftung brachte Akteure aus Politik, Praxis und Wissenschaft von Bundes- und Länderebene zusammen, um über verbesserten Moorschutz und nachhaltige Moornutzung zu reden. Sie empfing dabei u.a. einen Landesminister zum Paludikultur-Gespräch. Am „Tag der Umwelt“, veranstaltet vom Bundespräsidenten, platzierte die Stiftung das Thema Moore sogar im Garten des Schlosses Bellevue.

Auch global war die Michael Succow Stiftung als Teil des Greifswald Moor Centrum (GMC) stark im Einsatz für Moore. In der gemeinsam mit dem UN-Umweltprogramm (UNEP) und der FAO gegründeten Global Peatlands Initiative trug sie Erfahrungen aus dem In- und Ausland zusammen und verband dabei Forschung, Weiterbildung, Planung und Umsetzung.

Erfahren Sie mehr:

www.succow-stiftung.de/moor--und-klimaschutz.html



Moor muss nass! (Greifswald Moor Centrum)

MoorDialog

Der MoorDialog, ein Projekt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative, thematisiert, welche Bedeutung Moore beim Ausstoß von Treibhausgasen spielen und welchen Beitrag sie zum Klimaschutz leisten können – und das auf vielen Ebenen.

Der breiten Öffentlichkeit brachte eine im Projekt entwickelte Wanderausstellung das Thema „Moor und Klimaschutz“ näher. Sie ist weiterhin mobil und kostenfrei buchbar. Zum Thema „Gute fachliche Praxis“ versammelte der MoorDialog Experten in einem Workshop und veröffentlichte ein Diskussionspapier mit den Teilnehmern. In fünf moorreichen Bundesländern engagiert sich der MoorDialog, um Netzwerke von der Kommunal- bis zur Bundesebene zu bilden. Mit Praktikern und Politikern steht der MoorDialog im Austausch, um die Rahmenbedingungen für eine klimaschonende und nachhaltige Moornutzung zu verbessern.

Erfahren Sie mehr:

www.moordialog.de



Dachdeckerrohrbündel der Firma UKRRID in Vilkovo, Ukraine, vorbereitet für den Export nach Europa (Foto: Andreas Haberl)

ReedBASE

Entwicklung eines grenzüberschreitenden Innovationszentrums für die Nutzung von Schilfbiomasse

Entlang der Unterläufe von Pruth, Dniester und Donau in der Ukraine, Moldawien und Rumänien sind produktive Schilfröhrichte weit verbreitet. Seit den 1950er Jahren jedoch führen hydrologische Regulierung und Missmanagement von Flächen zur Degradation von Auen, Röhrichten und Mooren. Grenzübergreifend strebt das Projekt ReedBASE die Etablierung eines Innovationszentrums an. Dieses vernetzt Akteure, die zukünftig im Verbund von Verwaltung, Unternehmen und Forschung, Paludikultur-Projekte und Start-ups umsetzen. Sie sollen Röhrichte für energetische und materielle Nutzung managen und innovative Technik einführen, ein naturschutzgerechtes Pufferzonenmanagement ermöglichen und Ökosystemleistungen erhalten.

Erfahren Sie mehr:

www.succow-stiftung.de/reedbase-innovationszentrum-fuerschilfbiomasse.html

Projekte zu Moor- und Klimaschutz

- Brandenburg – Erhalt und Wiederherstellung kalkreicher Niedermoore
- Brandenburg – Moorrevitalisierung in der Sernitz-Niederung
- Deutschland – MoorDialog
- Global – Greifswald Moor Centrum
- Lettland und Polen – Moore im EU-Rechtssystem
- Russland – Wiedervernässung und nachhaltiges Management von Torfmooren – Verhütung von Bränden und Abmilderung des Klimawandels
- Ukraine – ReedBASE
- Usbekistan – Klimaschutz durch Pistazienanbau

Internationale Schutzgebietenentwicklung



Ostafrikanische Oryxantilope (*Oryx beisa*) im Aledoghi Wildlife Reserve
(Foto: Renée Moreaux)

Ein Schutzgebiet, umgeben von übernutzten, degradierten Landschaften, ist wie eine isolierte Insel. Solche Inseln allein können Artenvielfalt dauerhaft nicht bewahren. Weitergehende Konzepte müssen strenge Schutzgebiete einbetten und miteinander verbinden. Ein Beispiel dieses komplexen Naturschutzes sind Biosphärenreservate. Neben Kern- und Pufferzonen sehen sie immer auch eine Zone für nachhaltige Entwicklung und achtsame Naturnutzung vor.

Die Michael Succow Stiftung hat in ihren Projekten die größere Landschaft im Blick. Mit einem differenzierten System verschiedener Schutz- und Nutzungsgradienten versuchen wir, den unterschiedlichen Funktionen von Schutzgebieten gerecht zu werden und eine großräumige Vernetzung sicherzustellen. Unser Fokus dabei: Alte Wälder in Osteuropa, Weltnaturerbe in Georgien und im Iran, Schutz und nachhaltige Nutzung winterkalter Wüsten in Zentralasien sowie Biosphärenreservatsentwicklung im Kaukasus, im Iran und in Äthiopien.

Erfahren Sie mehr:

www.succow-stiftung.de/schutzgebietsentwicklung.html



Pistazienaufforstung im Ugam Chatkal Nationalpark
(Foto: Rustam Murzakhanov)

Ökosystembasierte Anpassung in der montanen Regenfeldbaustufe um den Ugam Chatkal Nationalpark

Im Jahr 2016 endete das in der Michael Succow Stiftung salopp „Pistazienprojekt“ genannte Vorhaben. Auf die Bilanz können wir stolz sein. Auf einer mehr als doppelt so großen Fläche als ursprünglich geplant wurden Pistazienbestände wiederaufgeforstet. Damit konnten alternative Einkommen für ca. 30 Familien geschaffen werden. Pistazien sind standortgerecht, dürreresistent und widerständig gegen den Klimawandel. Mit der Wiederaufforstung werden ca. 8.280 Tonnen Kohlenstoff (tC) festgelegt und CO₂ in Höhe von 714.150 € kompensiert (atmosfair.de). Heute stark degradierte Standorte entwickeln sich wieder zu abwechslungsreichen Lebensräumen.

Grundlage des Erfolgs war eine Kosten-Ertragsanalyse für die Landwirte. Für sie ist der Anbau von Pistazien in Zukunft ertragreicher und sicherer als die aktuelle Bewirtschaftung. Eine im Rahmen des Projekts eingerichtete Website (www.pistachio.uz) trägt zur weiteren Verbreitung dieses Erfolgsmodells bei.



Durchatmen in der subalpinen Stufe – aserbaidtschanisch-deutsche Exkursion beim Dorf Jek im Großen Kaukasus in Aserbaidschan (Foto: Sophie Hirschelmann)



Projekte zur Schutzgebietsentwicklung

- Äthiopien – Potentialanalyse für weitere UNESCO-Biosphärenreservate
- Mittelasien – Central Asian Desert Initiative (CADI)
- Georgien – Studie zu Potentialen und Machbarkeit eines UNESCO-Biosphärenreservats
- Georgien – Nominierung der Kolchiswälder und -moore als UNESCO-Weltnaturerbe
- Iran – Anpassung an den Klimawandel von Gemeinden im Biosphärenreservat Dena
- Iran – Erstellung eines Nominierungsdossiers für Irans Hyrkanische Wälder als UNESCO-Weltnaturerbe
- Iran/Armenien – Potentiale grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Naturschutz
- Kirgistan/Tadschikistan/Kasachstan – Ökosystembasierte Anpassung an den Klimawandel in Hochgebirgsregionen
- Ukraine – Identifizierung und Schutz von Urwäldern der Karpaten
- Usbekistan – Ökosystembasiertes Management der Tugai-Wälder
- Turkmenistan/Usbekistan – Ökosystembasiertes Land- und Waldmanagement am Unterlauf des Amudarya

Forschung und Weiterbildung



Pflanzenbestimmung auf Exkursion aserbaidzhanischer und deutscher Studenten im Großen Kaukasus (Foto: Sophie Hirschelmann)

Anwendungsorientierte Forschung spielt in den Projekten der Michael Succow Stiftung eine große Rolle. Sie arbeitet daher eng mit Forschungsinstituten, insbesondere der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, zusammen.

Ihren landschaftsökologischen Schwerpunkt, der auch viele Mitarbeiter geprägt hat, gibt die Stiftung vielfältig weiter, z.B. in ihren Stipendienprogrammen. Das Eva-Kleinn-Stipendium und das Marion Dönhoff-Fellowship ermöglichen hoffnungsvollen Naturschützern aus Transformationsländern Forschungsaufenthalte in Greifswald. Daneben betreut die Michael Succow Stiftung Studenten im Rahmen von Praktika, Exkursionen und Abschlussarbeiten. Weiterbildungsprogramme bringen Gästen aus aller Welt einen angewandten Naturschutzgedanken näher. Die Stiftung gewinnt so ein weltweites Netzwerk mit vielen Kontakten, von denen sie selbst lernen und mit denen sie eine nachhaltige Wirkung der Projekte sichern kann.

Erfahren Sie mehr:

www.succow-stiftung.de/forschung-und-weiterbildung.html



Umweltbildung im Biosphärenreservat Dena (Foto: Fatemeh Kamali)

Anpassung an den Klimawandel von Gemeinden im Biosphärenreservat Dena – Steuerung partizipativer Landnutzungsplanung in der Kohgilouyeh-Boyerahmad Region

Gemeinsam mit Bewohnern von sechs Dörfern entwickelte das Projektteam Maßnahmen zum lokalen Naturschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Schulungen und gemeinsam ausgearbeitete Landnutzungspläne sensibilisierten die Einheimischen für die Folgen des Klimawandels und verbesserten das Verständnis für nachhaltige Wasser- und Landnutzungsformen. Das Projekt bildete z.B. Frauen mit pädagogischem Hintergrund als Trainerinnen für Umweltbildung aus. Die Themen umfassten Klimaveränderung, Ökosystemleistungen von Wald und Steppen, das Konzept der Biosphärenreservate sowie Abfallwirtschaft. Heute unterstützen die Frauen als Multiplikatorinnen Umwelt-Angebote ausgewählter Schulen. Ein weiteres Ergebnis des Projekts sind lokal angepasste Materialien für das Training von Kindern und Jugendlichen.

Projekte zu Forschung und Weiterbildung

- Betreuung von Abschlussarbeiten
- Eva-Kleinn-Stipendium
- Konferenzen/Workshops
- Marion Dönhoff Fellowship
- Praktika/Freiwilliges Ökologisches Jahr/
Bundesfreiwilligendienst
- Programmbibliothek „Peatland and Nature
Conservation International Library“ (PeNCIL)
- Promotionsvorhaben zu Schutz und nachhaltiger
Nutzung kaspischer Wälder/Iran

Unser Engagement in Zahlen



Die Welt in Melow – Stiftungsausflug zum Moor Melow, einer stiftungseigenen Fläche am Strelasund. Hier leistet lokale Renaturierung einen kleinen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz. (Foto: Stefan Schwill)

2016 wuchs der Mitarbeiterstamm von 16 auf 19 Vollzeitäquivalente. Es wurden 20 Projekte betreut – im Vorjahr waren es 11. Das Stiftungshaus füllt sich weiter mit Leben. Gemeinsam mit unseren Unterstützern haben wir eine Fülle von Aufgaben bewältigt, sowie Ideen entwickelt, die 2017 verwirklicht werden sollen.

Der Jahresabschluss der Michael Succow Stiftung zum 31. Dezember 2016 wurde durch die BTR SUMUS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und am 21. Juni 2017 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

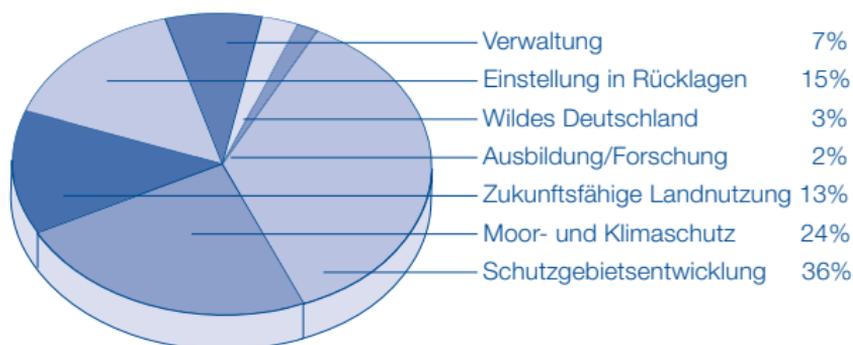
Gewinn und Verlustrechnung 2016

Ertrag

Geschäftsbetrieb	110.400 €
Zweckbetrieb	500 €
Vermögensverwaltung	59.400 €
Projektförderung	1.334.400 €
Spenden	519.800 €
Gesamt	2.024.500 €

Aufwand

Verwaltung	154.200 €
Wildes Deutschland	58.900 €
Ausbildung/Forschung	31.400 €
Schutzgebietenentwicklung	732.500 €
Moor- und Klimaschutz	477.900 €
Zukunftsfähige Landnutzung	267.300 €
Einstellung in (Projekt-)Rücklagen	302.300 €
Gesamt	2.024.500 €



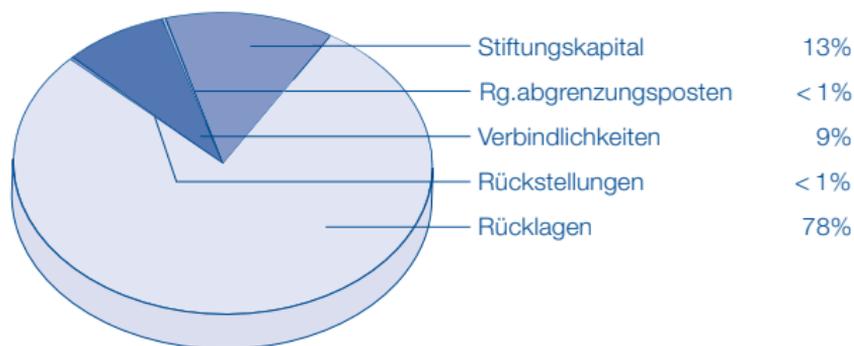
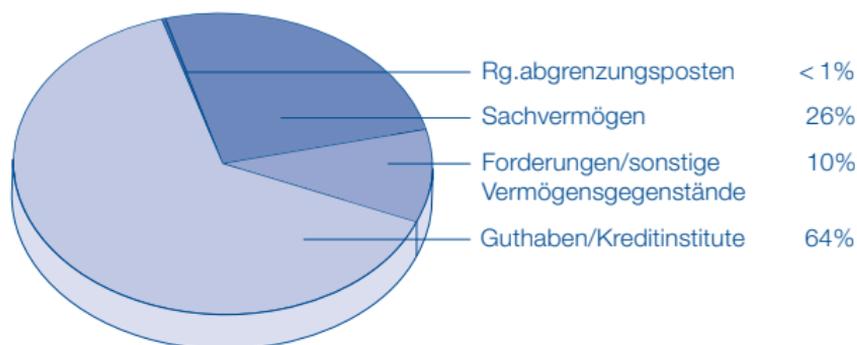
Bilanz 2016 zum 31.12.2016

AKTIVA

A. Anlagevermögen	479.400 €
II. Sachvermögen	479.400 €
B. Umlaufvermögen	1.375.100 €
II. Forderungen/sonst. Vermögensgegenstände	184.900 €
III. Guthaben/ Kreditinstitute	1.190.200 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	700 €
Summe Aktiva	1.855.200 €

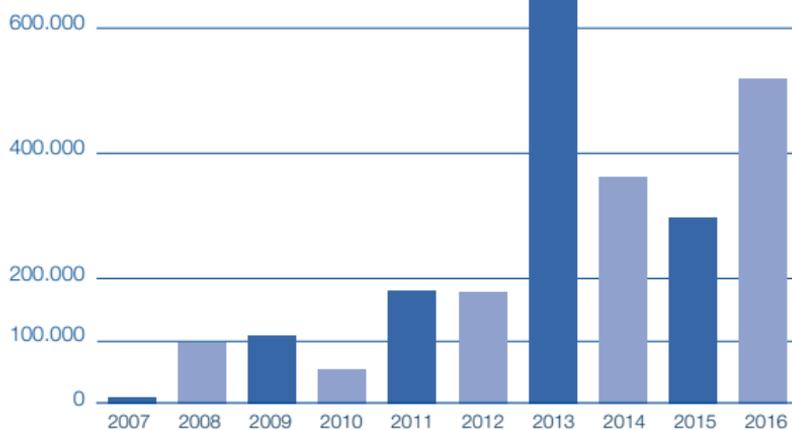
PASSIVA

A. Eigenkapital	1.696.300 €
I. Stiftungskapital	243.800 €
II. Rücklagen	1.452.500 €
B. Rückstellungen	8.000 €
C. Verbindlichkeiten	150.500 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	400 €
Summe Passiva	1.855.200 €

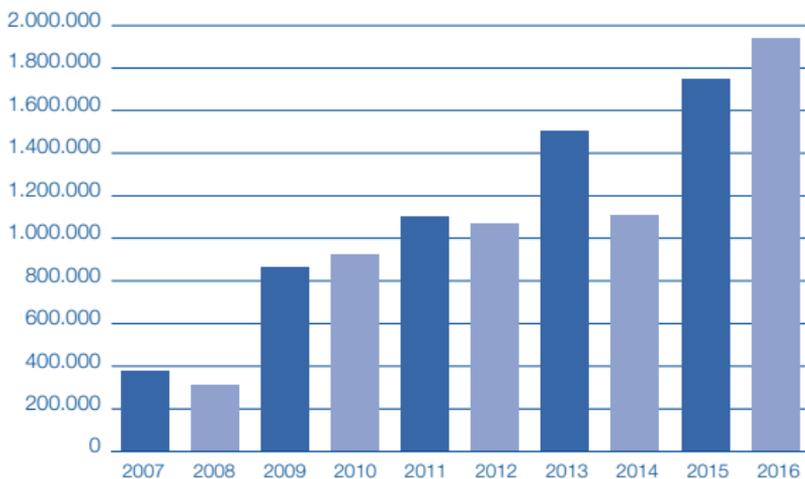


Spenden

Angaben in Euro



Umsatzerlöse



Projektförderung und Spenden 2016

Bernhard und Ursula Plettner-Stiftung
Büchting + Streit AG
Bundesamt für Naturschutz
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bristol Stiftung
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
Dieter-Mennekes-Umweltstiftung
Eheleute Klein
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
EU LIFE
EuropeAid
Gerda Techow Stiftung
Holger Petrau
Human Gesellschaft für Biochemica und Diagnostica mbH
Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kurt Lange Stiftung
Lindenbaum GmbH
Ludolf-Andreas Stiftung
Manfred Hermsen Stiftung
Marion Dönhoff Stiftung
Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung
Naturstiftung David
Ostseestiftung
Sparkasse Vorpommern
Stiftung Feuchtgebiete
Stiftung Umwelt und Naturschutz MV
Struktur Management Partner GmbH
Ulrich Walter GmbH (Lebensbaum)
Umweltbundesamt
Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Spenden sind aufgeführt ab einer Höhe von 5.000 Euro.
Wir danken außerdem ganz herzlich allen weiteren
Spendern, Freunden und Unterstützern der Stiftung.



Werdende Wildnis im Bollwintal (Foto: Stefan Schwill)



Gutes tun. Anstiften

Lebensraum für bedrohte Arten bewahren, CO₂-Emissionen reduzieren, wertvolle Landschaften erhalten und nachhaltige Einkommensmöglichkeiten schaffen: mit Ihrer Unterstützung können Sie dazu beitragen! 40 € jährlich sichern den Unterhalt für einen Hektar Wildnis, 500 € helfen uns, eine Wildgehölzhecke zu pflanzen und mit 7.000 € können wir einen Hektar Grünland erwerben. Auch kleine Spenden erzielen eine große Hebelwirkung – jeder Euro wird nachhaltig investiert, durch Eigenbeiträge und Projektförderung vervielfacht.

Spenden Sie für ein bestimmtes Projekt oder unterstützen Sie die gesamte Stiftungsarbeit mit Ihrer Spende oder Zustiftung.

Spendenkonto:

Michael Succow Stiftung

Kontonummer: 100 116 566

BLZ: 150 505 00

Sparkasse Vorpommern

IBAN: DE39 1505 0500 0100 1165 66

BIC: NOLADE21GRW

Die Michael Succow Stiftung ist eine gemeinnützige rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Spenden und Zustiftungen sind steuerlich absetzbar.

Mitarbeiter, Stipendiaten, Freiwillige

Susanne Abel
Friederike Badura-Wichtmann
Thomas Beil
Jassa Best
Friedrich Birr
Viktoria Boese-Kim
Jonathan Etzold
Greta Gaudig
Uli Gräbener
Andreas Haberl
Lena Haeberlein
Janneke Hassler
Michaela Hauffe
Tobias Heinrich
Sophie Hirschelmann
Dilfuza Juladsheva
Moritz Kaiser
Verena Kaiser
Ellen Kalmbach
Fatemeh Ahmadi Kamali
Rana Kaviani
Teresa Kewitsch
Nina Körner
Anne Martin
Ilqar Maharramov
Kirsten Meuer
Renée Moreaux
Rustam Murzakhanov
Marianna Nitusova
Anke Nordt
Robert Ohl
Henrik Otto
Jan Peters
Davlat Rasulov
Luise Rothe
Oleg Savitzky
Markus Schmidt
Stefan Schwill
Verena Seitz
Anatoliy Smaliychuk
Vera Stüber
Jessica von Stryk
Dr. Franziska Tanneberger
Annett Thiele
Paul Venuß
Anna Weißig
Theresa Wensing
Dr. Wendelin Wichtmann
Fee Widderich
Jens Wunderlich
Kay Wunderlich





Gremien

Stiftungsrat:

Prof. em. Dr. Michael Succow (Vorsitzender)

Prof. Dr. Hans Dieter Knapp (Stellv. Vorsitzender)

Dr. Lutz Fähser

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten

Prof. Dr. Johannes Merck

Prof. em. Dr. Peter Schmidt

Kathrin Succow

Ehrenmitglieder:

Dr. Lebrecht Jeschke

Ulla Succow

Geschäftsführung:

Uli Gräbener

Stellvertreter:

Friederike Badura-Wichtmann

Thomas Beil

WWW.

succow-stiftung.de

Impressum

Jahresbericht 2016
der Michael Succow Stiftung

Michael Succow Stiftung
Ellernholzstraße 1/3
17489 Greifswald
T.: 03834 83542-10
F.: 03834 83542-22

info@succow-stiftung.de
www.succow-stiftung.de

Texte/Fotos/Inhalt: Michael Succow Stiftung
Gestaltung: Progress4
Druck: Druckhaus Panzig
Papier: CyclusOffset 85er Weiße und Gmund Colors Matt
(100% Recycling aus Altpapier und FSC-zertifiziert)
Angaben entsprechen dem Stand bei Drucklegung 7/2017.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Michael Succow Stiftung
Ellernholzstr. 1/3
D-17489 Greifswald

www.succow-stiftung.de
info@succow-stiftung.de